

Agenda-Büro



Aktionsbörse: Wirtschaft und Handwerk

28 beispielhafte Projekte für eine nachhaltige
Entwicklung vor Ort

Stand Oktober 2004



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe – Telefon: 0721/9831406 – Fax: 0721/983-1414
E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Redaktion: Gerd Oelsner, Agenda-Büro
75157 Karlsruhe, Postfach 21 07 52
Tel. 0721/983-14 06, Fax: 0721/983-14 14
E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de
<http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Aktionsbörse

Die Aktionsbörse dokumentiert **beispielhafte Projekte** für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort. Sie soll damit Anregungen geben, wie die Lokale Agenda vor Ort konkret umgesetzt werden kann. Sie wird ständig auf der Homepage des Agenda-Büros (www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116/) aktualisiert und nach thematischen Schwerpunkten auch in Papierfassung aufgelegt.

Die Aktionen sind nach folgenden Schwerpunkten geordnet:

- Bürgerbeteiligung (B)
- Öffentlichkeitsarbeit (Ö)
- Leitbilder, Stadtentwicklung und Verwaltung (L)
- Wirtschaft und Handwerk (W)
- Verkehr (V)
- Energie und Klimaschutz (E)
- Konsum, Abfall und Landwirtschaft (K)
- Umwelt- und Naturschutz (U)
- Jugend, Schule und Kinder (J)
- Soziales, Arbeit, Sport und Gesundheit (S)
- Frauen (F)
- „Eine Welt“ (G)

Wo Aktionen in mehrere Themengebiete fallen, wird mit entsprechenden Verweisen auf das gewählte Themenfeld zur Einordnung dieser Aktion hingewiesen.

Für die Aktionsbörse wurden dabei auch Zusammenstellungen und Publikationen weiterer Landeseinrichtungen aus Baden-Württemberg verarbeitet:

- die Dokumentation des Wettbewerbs „Nachhaltigkeit“ im Rahmen der Bodenseeagenda
- Publikationen, besonders die wissenschaftlichen Jahresberichte der Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagements
- von der Stiftung Naturschutzfonds geförderte Publikationen zum Thema Umwelt und Naturschutz

Hinweise zur Kennzeichnung

- „AM“ *Langfassung in einer Arbeitsmaterialie des Agenda-Büros, z.B. Arbeitsmaterialie 15 (auf der Homepage oder als Papierfassung erhältlich)*

Wirtschaft und Handwerk (W)

Hinweise zur Kennzeichnung

- „AM“ Langfassung in der Arbeitsmaterialie z.B. Arbeitsmaterialie 15

W 1	Umweltberatung für Betriebe – Ulm
W 2	Arbeitskreis „Ökologie und Wirtschaft“ – Schramberg (AM 15)
W 3	Projekt „Friseur und Umwelt“ – Heidelberg (AM 15)
W 4	Projekt „50 Öko-Audits“ – Frankfurt am Main
W 5	„Gottmadinger Umweltmodell für umweltbewusste und zukunftsorientierte Unternehmen“ (AM 15)
W 6	Ulmer Initiativkreis für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V.
W 7	Runde Tische – Ulm
W 8	Modell Hohenlohe, Fördergemeinschaft betrieblicher Umweltschutz
W 9	Arbeitskreis „Maler und Umwelt“ – Heidelberg (AM 15)
W 10	Modellprojekt „Öko-Audit für Handwerksbetriebe“ – Karlsruhe
W 11	Öko-Audit und Arbeitnehmerbeteiligung (Lincoln) – Walldorf
W 12	„Gewerbepark Heidelberg“
W 13	Gütesiegel umweltorientierter Betrieb – Friedrichshafen (AM 15)
W 14	Betriebsbefragung – Öhringen
W 15	Fotovoltaik-Anlage auf dem Motorenwerk Daimler – Stuttgart
W 16	Kommin-Projekt – Heilbronn
W 17	„Reutlinger Kuli“
W 18	Ökofaires Zentrum und Haus der Kulturen – Stuttgart
W 19	ÖKOPROFIT 2000 Esslingen
W 20	Umweltkredite der Sparkasse Heidelberg (AM 15)
W 21	„Umwelt und Wirtschaft“ – Mosbach (AM 15)
W 22	Ausbildungsbetrieb des Jahres im Landkreis Heilbronn (AM 15)
W 23	„Reutlinger Möbel“
W 24	Projekt „Bäcker und Umwelt“ – Heidelberg
W 25	Farbenfroh und nachhaltig – Heidelberg
W 26	Zwischenbetriebliches Stoffverwertungsnetzwerk – Heidelberg
W 27	Nachhaltiges Wirtschaften in kleineren und mittleren Unternehmen – Heidelberg
W 28	Rolle der Wirtschaft – Abstatt

Hinweis: „Aktionsbörse Extra“

Vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg wurden seit 1999 nachfolgende Agenda-Projekte **finanziell gefördert**.

Kurzbeschreibungen finden Sie in der „Aktionsbörse Extra“ des Agenda-Büros.

Sie ist auf der Homepage www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116/ oder als Papierform erhältlich.

Übersicht 1999-2003:

1999:

- 20. Reutlingen: Einheimisches Qualitätsholz und handwerklich gefertigte Möbelstücke

2000:

- 13. Esslingen: Ökoprofit Esslingen
- 41. Reutlingen: Einheimisches Qualitätsholz und handwerklich gefertigte Möbelstücke
- 56. Ulm: Ökoprofit Ulm/Neu-Ulm

2001:

- 26. Heidelberg: Farbenfroh und nachhaltig
- 45. Nagold: Nagenda Brücke 21, Aufschwimbare Holzbrücke über die Waldach aus Stammhölzern vom Orkan "Lothar"

Wirtschaft und Handwerk

W 1 Umweltberatung für Betriebe – Ulm

Die Stadt Ulm führte in Kooperation mit der IHK und der Handwerkskammer Informationsveranstaltungen und Beratungen für Betriebe zum Öko-Audit durch. In Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband wurde ein Seminar zu „Umweltschutz im Hotelgewerbe“ organisiert.

Ansprechpartner: Dr. Monika Winter, Tel./Fax: 0731/93 17 13 5

W 2 Arbeitskreis „Ökologie und Wirtschaft“ – Schramberg (AM 15)

Der auf Anregung der Schramberger Wirtschaft gegründete Arbeitskreis „Ökologie und Wirtschaft“ lädt zu regelmäßigen Treffen von Betrieben, Gemeinderat und Stadtverwaltung ein. Auf den Treffen, die jeweils in einem anderen Betrieb stattfinden, werden wichtige und aktuelle Fragen diskutiert und entsprechende Aktivitäten vereinbart.

Ansprechpartner: Uwe Weiser, Tel. 07422/29 23 5, Fax: 07422/29 20 9

W 3 Projekt „Friseur und Umwelt“ – Heidelberg (AM 15)

Ein gemeinsamer Arbeitskreis der Heidelberger Friseurinnung, der Stadt Heidelberg und des BUND führte im Friseurhandwerk ein Pilotprojekt für umwelt- und gesundheitsbewusstes Verhalten durch, woraus ein umfangreicher Leitfaden und weiteres Informationsmaterial entstanden.

Ansprechpartner: Ilge Wilhelm, Tel. 06221/25 81 7

W 4 Projekt „50 Öko-Audits“ – Frankfurt am Main

In der vom Frankfurter Umweltdezernenten angestoßenen Initiative „50 Öko-Audits in Frankfurt am Main“ beteiligen sich privatwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen, um gemeinsam das Öko-Audit-Zertifikat zu erwerben.

Ansprechpartner: Hans-Georg Dannert, Tel. 069/21 23 94 76, Fax: 069/21 23 91 40

W 5 „Gottmadinger Umweltmodell für umweltbewusste und zukunftsorientierte Unternehmen“ (AM 15)

Auf Initiative des BUND und der Steinbeisstiftung entstand ein Arbeitskreis, der die örtlichen Betriebe für das Öko-Audit interessieren und motivieren will. Die Beteiligten, meist kleinere Betriebe, können so kostengünstig einen Umweltcheck durchführen und ein Umweltsiegel erwerben, das bis zum Öko-Audit fortgeführt werden kann.

Ansprechpartner: Eberhard Koch, Tel. 07731/97 71 03, Fax: 07731/97 71 04

W 6 Ulmer Initiativkreis für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e. V.

Der UNW besteht jeweils zu 1/3 aus Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Bürgerschaft. Gemeinsam werden Grundlagen, Wege und Anwendungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung auf lokaler Ebene erarbeitet und hierzu durch Veranstaltungen oder Materialien entsprechende Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten geboten.

Ansprechpartner: UNW, Tel. 0731/61 94 87, Fax: 0731/61 94 43

W 7 Runde Tische – Ulm

Der in Beispiel W 6 geschilderte UNW führt regelmäßig „Runde Tische“ durch. Hier sind neben der Stadtverwaltung verschiedene Gruppen, wie Gewerkschaften, Kirchen, das Handwerk sowie die IHK, beteiligt, die gemeinsam Anstöße für eine nachhaltige Entwicklung erarbeiten.

Ansprechpartner: Dr. Frederyke Seidel, Tel. 0731/93 57 91 41, Fax: 0731/93 57 91 11

W 8 Modell Hohenlohe, Fördergemeinschaft betrieblicher Umweltschutz

Seit über neun Jahren arbeitet diese Initiative mit inzwischen 200 Mitgliedsunternehmen daran, das Umweltbewusstsein und die Umweltverantwortung in der gewerblichen Wirtschaft zu fördern, um den betrieblichen Umweltschutz zu verbessern. Hierzu gibt es zehn gemeinschaftsinterne, meist branchenbezogene, Arbeitsgruppen und eine Fülle von Informations- und Bildungsangeboten.

Ansprechpartner: Modell Hohenlohe, Tel. 07942/38 57, Fax: 07942/38 46

W 9 Arbeitskreis „Maler und Umwelt“ – Heidelberg (AM 15)

Diese gemeinsame Initiative von Malerinnung, Handwerkskammer, BUND, Innungskrankenkasse und Stadtverwaltung fördert durch gezielte Informationen und Materialien den Umwelt- und Gesundheitsschutz in den Heidelberger Malerbetrieben.

Ansprechpartner: Dieter Gabler, Tel. 06221/76 49 47, Fax: 06221/763 55 7

W 10 Modellprojekt „Öko-Audit für Handwerksbetriebe“ – Karlsruhe

In diese von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Pilotprojekten wurden die Einführung des Öko-Audits in acht Karlsruher Klein- und Mittelbetrieben erprobt und ein umfangreicher Erfahrungsbericht erstellt.

Ansprechpartner: Dr. Bärbel Maliske-Felten, Tel. 0721/13 37 00 5

W 11 Öko-Audit und Arbeitnehmerbeteiligung (Lincoln GmbH) – Walldorf

Dieses Pilotprojekt erprobte und praktizierte verschiedene Formen der Arbeitnehmerbeteiligung und der Mitarbeiterinformation im Rahmen der Durchführung eines innerbetrieblichen Öko-Audits, wozu ein umfangreicher Leitfaden erstellt wurde.

Ansprechpartner: Karl-Heinz Becker, Tel. 06227/33 22 23, Fax: 06227/33 12 2

W 12 „Gewerbepark Heidelberg, ECO-Industrial-Park Konstanz“

Mit wissenschaftlicher Unterstützung wurde im Rahmen eines Pilotprojektes in einem Konstanzer Gewerbepark in Dialog mit der Stadt ein Modell zur ökologischen orientierten Wiedernutzung einer Gewerbebranche entwickelt. Im Heidelberger Industriegebiet Pfaffengrund-Nord entstand durch ein Modellprojekt ein zwischenbetriebliches Stoffverwertungsnetz für Klein- und Mittelbetriebe.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael von Hauff,
Tel. 0631/20 53 76 3, Fax: 0631/20 53 76 7

W 13 Gütesiegel umweltorientierter Betrieb – Friedrichshafen (AM 15)

Im Bürgerforum „Freizeit und Tourismus“ der Lokalen Agenda entstand als erstes Projekt das „Gütesiegel umweltorientierter Betrieb“. Gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband absolvierten 16 Betriebe den DEHOGA-Umweltcheck und wurden hierfür öffentlich ausgezeichnet.

Ansprechpartner: Bernd Daringer, Tel. 0751/31 70 8, Fax: 0751/26 09 8

W 14 Betriebsbefragung – Öhringen

Um den Wissensstand und die spontanen Einschätzungen, Vorstellungen und Wünsche einzelner Vertreter zu erfahren, wurde in Öhringen eine Erhebung bei Vereinen, Schulen und auch Unternehmen zur Lokalen Agenda 21 durchgeführt. Die Auswertung der Unternehmen ergab, dass noch genug Potenziale bestehen, die Agenda für eine größere Zahl von Unternehmen interessant zu machen.

Ansprechpartner: Michael Walter, Tel. 07941/68 17 2, Fax: 07941/68 18 8

W 15 Fotovoltaik-Anlage auf dem Motorenwerk Daimler – Stuttgart

Durch hartnäckiges und couragiertes Engagement gelang es im Rahmen der Betriebsratsarbeit, die Installation einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Motorenwerk von DaimlerCrysler in Stuttgart-Bad Cannstatt zu errichten. Ferner führt ein Arbeitskreis „UmweltmitarbeiterInnen DaimlerCrysler AG Stuttgart“ jährlich Veranstaltungen zu Themen rund um erneuerbare Energien und Mobilität durch.

Ansprechpartner: Gerd Rathgeb, Tel. 0711/17 61 05 4

W 16 Kommin-Projekt – Heilbronn

Als erstes selbstgetragenes Projekt der Lokalen Agenda entstand auf Vorschlag des Arbeitskreises Arbeit und Wirtschaft das „Kommin“. Getragen von Volkshochschule, der Initiative „Hardware for Friends“ und der Kommune werden in der VHS Grundkenntnisse im Umgang mit dem Internet, die dazu nötigen Computer und Informationen zu Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten kostenlos angeboten.

Ansprechpartner: Andrea Kreiser, Tel. 07131/67 62 77, Fax: 07131/67 62 78

W 17 „Reutlinger Kuli“

Dieses Projekt soll beispielhaft lokale Agenda und regionale Nachhaltigkeit darstellen. Aus naturnah und nachhaltig bewirtschafteten Reutlinger Stadtwaldhölzern wurde unter Beteiligung einer Werkstatt für Behinderte der Reutlinger Kuli als Werbegeschenk erstellt und verteilt.

Ansprechpartner: Reinhard Braxmaier, Tel. 07121/30 32 64 4

W 18 Ökofaires Zentrum und Haus der Kulturen – Stuttgart

Ziel des Projekts ist die Gründung eines ökofairen Einkaufs-, Dienstleistungs- und Kulturzentrums. Kultur und Konsum, Lernerfahrung und Kommunikation sollen sich hier zu einem neuartigen Arbeits- und Freizeitangebot entwickeln. Neben dem kommerziellen Teil soll das Zentrum als „Innovativwerkstatt“ und Forum für Zukunftsprojekte die Vernetzung und Zusammenarbeit sozialer und ökologischer Organisationen fördern.

Ansprechpartner: KATE-Stuttgart, Tel. 0711/47 80 41 8

W 19 ÖKOPROFIT 2000 – Esslingen

Mit dem Slogan „Die Umwelt entlasten und Geld sparen“ beteiligen sich zwölf Firmen aus Esslingen an dem Projekt ÖKOPROFIT 2000 Esslingen. Das Projekt soll ein Beitrag zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes Esslingen sein. Es ist entstanden aus dem AK Wirtschaft und Arbeit, dessen Erfahrungen ergeben hatten, dass sich gerade in Esslingen kleinere und mittlere Unternehmen eine auf ihre Belange maßgeschneiderte Umwelt- und damit auch Mittelstandsförderung wünschen.

Ansprechpartner: Stadt Esslingen, Frau Scholz, Tel. 0711/35 12 23 36

W 20 Umweltkredite der Sparkasse – Heidelberg (AM 15)

In Kooperation mit der Stadt Heidelberg und den Stadtwerken wurde bei der Sparkasse Heidelberg ein zinsgünstiges Kreditprogramm für den gewerblichen und privaten Bereich aufgelegt, mit dem energie- und umweltschonende Investitionen erleichtert werden sollen.

Ansprechpartner: Sparkasse Heidelberg, Tel. 06221/51 10

W 23 „Reutlinger Möbel“

In einem Gemeinschaftsprojekt von Handwerk, Hochschule, Stadt und Land wurde mit dem Aufbau der Produktlinie „Reutlinger Möbel“ ein Beitrag zu einer zukunftsbeständigen, nachhaltigen Entwicklung geleistet. Dabei soll die Verwendung von ökologisch hochwertigem rot-kernigen Buchenholz und braunkernigen Eschenholz aus den naturnah bewirtschafteten einheimischen Wäldern des Albtraufs gefördert werden.

Ansprechpartner: Stadt Reutlingen, Tel. 07121/30 32 54 9

W 21 „Umwelt und Wirtschaft“ – Mosbach (AM 15)

Mit dem Projekt „Umwelt und Wirtschaft“ möchte die Große Kreisstadt Mosbach sowohl das Wirtschaftsleben als auch den Umweltschutz fördern. Unternehmen erhalten konkrete finanzielle, organisatorische und inhaltliche Unterstützung, um ihre betrieblichen Tätigkeiten hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit überprüfen zu lassen und ein Umweltmanagementsystem aufzubauen. Damit soll ein Prozess initiiert werden, der nach und nach eine Eigendynamik entwickelt und möglichst viele Betriebe der Region mit einbezieht.

Ansprechpartner: Petra Birkefeld, Tel. 06261/82 45 8 oder 06261/82 44 8

W 22 Ausbildungsbetrieb des Jahres – Landkreis Heilbronn (AM 15)

Mit einem Wettbewerb um den Ausbildungsbetrieb des Jahres 2000 will der Landkreis Heilbronn zum einen die Qualität der Ausbildung verbessern und zum anderen den Unternehmen eine Möglichkeit bieten, ihre Ausbildungsqualität positiv darzustellen.

Ansprechpartner: Herr Werner Kolb, Tel. 07131/76 69 70 0

W 24 Projekt „Bäcker und Umwelt“ – Heidelberg

Nach dem Projekt „Friseur und Umwelt“ (siehe W 3) führte die Stadt Heidelberg ein vergleichbares Projekt mit sieben Bäckerbetrieben durch. Mit Unterstützung von Energieberatern wurde versucht herauszufinden, wie Energie und Wasser gespart werden kann. Der Stromverbrauch konnte in den meisten Backstuben deutlich gesenkt und damit nicht nur die Umwelt, sondern auch der eigene Geldbeutel geschont werden. Aber auch in der Abwärme und im Abfallbereich ist noch ein erhebliches Einsparpotential vorhanden. So sind die Zutaten, die eingekauft werden, meistens viel zu viel eingepackt.

Ansprechpartner: Herr Zimmermann, Tel. 06221/58 21 21

W 25 Farbenfroh und nachhaltig – Heidelberg

Ziel des Projekts ist es, Heimwerkern zu helfen, bei selbst durchgeführten Malerarbeiten nach den Gesichtspunkten der Umweltverträglichkeit und der Nachhaltigkeit vorzugehen. Dabei geht es unter anderem darum, Umweltbelastungen zu vermindern oder zu vermeiden, insbesondere bei der Materialbeschaffung, dem Umgang mit Gefahrstoffen, dem Energie- und Wassereinsatz, der Abfallvermeidung und -entsorgung, der Ergonomie und dem Gesundheitsschutz. Außerdem sollen langfristig durch effiziente Verfahren die Kosten minimiert und die Gesundheitsbelastungen bei Anwendern und Nutzern der behandelten Räume reduziert werden.

Ansprechpartner: Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung,
Tel. 06221/58 18 00

W 26 Zwischenbetriebliches Stoffverwertungsnetzwerk – Heidelberg

Die Entsorgung einer Mengeneinheit Abfall ist für kleinere und mittelständische Unternehmen in aller Regel mit deutlich höheren ökonomischen und ökologischen Kosten verbunden als für Großunternehmen. Mit dem Pfaffengrunder Pilotprojekt wurde versucht, durch eine firmenübergreifende Koordination des Abfallmanagements einen zumindest partiellen Nachteilsausgleich zu schaffen.

Ansprechpartner: IUWA Heidelberg e. V., Thomas Sterr, Tel. 06221/64 94 01 2

W 27 Nachhaltiges Wirtschaften in kleineren und mittleren Unternehmen – Heidelberg

Die Stadt Heidelberg bietet Betrieben im Stadtgebiet praxisorientierte Schulungen und Beratungen an, um ihnen einen kostengünstigen Weg zur Einführung von Umweltmanagementsystemen zu eröffnen. Das Programm richtet sich an kleine und mittlere Betriebe ab einer Größenordnung von 10 bis 30 Mitarbeitern und besteht aus mehreren Bausteinen.

Ansprechpartner: Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung,
Tel. 06221/58 18 00

W 28 Rolle der Wirtschaft – Abstatt

Zwei Fragebögen wurden im Juni 2002 von der Lokalen Agenda 21-Arbeitsgruppe an alle Abstatter Haushalte verteilt, um den Ist-Zustand und die Defizite bei Handel und Gewerbe in der Stadt zu erfassen. Nach der Auswertung der Bögen wurden die Ergebnisse im örtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht. Ziel des Projektes ist es, die durch Handel und Gewerbe nicht abgedeckten Bedürfnisse der Bevölkerung zu ermitteln, wie zum Beispiel Verbesserung der Infrastruktur, Bindung der Kaufkraft am Ort, Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls, Reduzierung des Verkehrsaufkommens. Langfristig soll das Angebot beim örtlichen Handel und Gewerbe verbessert, ein Gewerbeverein gegründet und ein Arbeitskreis „Wirtschaft und Umwelt“ gebildet werden.

Ansprechpartner: Hans-Jürgen Maute, Tel. 07062/62 88 9, Fax: 07062/91 04 27,
maute.abstatt@z.zgs.de